

**EDITORIAL**

*„Trotz Allem braucht die Demokratie  
eine starke Führung“.  
ck/08*

Geschätzte Bürgerinnen und Bürger

Seit ungefähr 717 Jahren ist der 1. August für Schweizerinnen und Schweizer der Tag, an welchem in verschiedenen Formen unsere Heimat und unser Volk im Zentrum von Ansprachen und Feiern stehen. An diesem Tage fühlen sich Leute aus verschiedenen Gründen dazu berufen, unsere Schweiz zu rühmen und zu ehren, aber auch zu kritisieren und aufzuzeigen, wo Chancen liegen, um unserem Volk eine lebenswerte Schweiz zu sichern.

Die politische Stabilität soll durch unser Staatsdenken wie Freiheit, Toleranz, Föderalismus und Solidarität garantiert werden. Ist aber die Frage nicht berechtigt, ob diese politische Kultur heute noch vorherrscht? Sprechen die politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Unsicherheit, hervorgerufen durch eine schleichende Angst und eine angeschlagene Stabilität, nicht dagegen?

Wir müssen anerkennen, dass jeder Einzelne seine Werte und deren Wichtigkeit selber bestimmt. Deshalb sind die Denkpausen am Nationalfeiertag und die abgefassten Reden denn auch so unterschiedlich gefärbt. Die Redner müssen aber zur Kenntnis nehmen, dass die Werte einer Nation unvergänglich sind und nicht Kursschwankungen unterliegen sollten. Sie werden auch nicht an der Börse notiert, sondern von unserem Volk gelebt. Hüten wir uns, von allem den Preis, aber nicht den Wert zu kennen!

Eine Demokratie ist darauf angewiesen, dass sich das Denken und Handeln stets auf der grösstmöglichen Eigenverantwortung abstützen kann. Deshalb müssen aber die einzelnen Menschen, Familien, Gemeinden und Kantone mitspielen können. Ich frage mich gelegentlich, ob die Demokratie noch als Ideal oder als Methode verstanden werden soll. Die oft gelebte und spürbare Gefälligkeitsdemokratie ist eine vorhandene Gefahr für eine starke Führung unseres Landes. Es sind diejenigen zu verurteilen, die den Demokratiedanken als

Diktaturfreipass der Mehrheit verstehen. Die echte Demokratie verlangt die Notwendigkeit, sich gelegentlich auch anderen Meinungen zu beugen. Demokratie ist für mich die Erkenntnis, dass wir sozial genommen, alle für einander verantwortlich sind und dies vorleben können.

Bemühen wir uns durch Fleiss, Zuverlässigkeit und dem Willen zur Selbstverantwortung, dass politisch und sozial das Sicherheitsgefühl für Bürgerinnen und Bürger gestärkt bleibt. Nehmen wir die Verantwortung für die Umweltfragen und das Bildungswesen ernst. Sorgen wir dafür, dass eine starke, anpassungsfähige und mittelständige Wirtschaftsstruktur und damit der soziale Mittelstand durch eine sichtbare Steuergerechtigkeit gesichert wird.

Die heutigen politischen Instrumente unserer direkten Demokratie mit ihren Individualrechten werden leider zeitweise überstrapaziert. Zu viele Initiativen und Referenden haben den Anstrich von Eigen- und Regionalinteresse, denen der Gemeinsinn abhanden gekommen ist. Hier darf es nicht sein, dass sich Menschen mit politischer und wirtschaftlicher Macht von dem oder denen entfernen, worüber sie Macht haben. Macht kann auch Angst machen und wer Angst hat, kann später Ohnmacht verspüren. Hier sprechen wir vom richtig verstandenen Liberalismus. Er schafft vorsichtiges und gemässigtetes Vertrauen und dies im Gegensatz zum Konservatismus, der durch Erfahrung auch Misstrauen hervorrufen kann.

Hier sollen vorallem Politiker, aber auch Bürgerinnen und Bürger verstehen, wie schwierig und heikel die oft gebrauchten Aufhänger in politischen Reden wie Bürger/bürgerlich – Demokratie/demokratisch und Liberalismus/liberal im reellen Alltag zu vereinen und zu verwirklichen sind.

Das treffende Zitat dazu von J.W. Goethe:

***„Handeln ist leicht, Denken schwer,  
nach dem Gedanken handeln unbequem“.***

Wir vernehmen und spüren täglich, dass die Welt in Bewegung ist und in jüngster Zeit das fast erreichte Gleichgewicht wieder neu bestimmen und suchen muss. Von diesem Wandel der Zeit können wir uns auch in der Schweiz nicht abkapseln. Es geht aber darum, unsere Chancen und Risiken abwägen lernen, um den Weg unseres Landes in die Zukunft richtig zu wählen.

Richten wir unser politisches, wirtschaftliches und soziales Verhalten und Denken nach der Erkenntnis von Laotse aus:

**„Wenn man sein Ziel kennt, gibt das Festigkeit. Festigkeit führt zur inneren Ruhe und Sicherheit. Ruhe und Sicherheit ermöglichen besonnenes Nachdenken und besonnenes Nachdenken führt zum Gelingen“.**

In diesem Sinne wünsche ich allen Bürgerinnen und Bürgern einen schönen und besinnlichen Nationalfeiertag.

**Der Gemeindepräsident Camille Kuntz**

\*\*\*\*\*

## **ORTSPLANUNGSREVISION 2008**

Die Ortsplanungsrevision ist für die zukünftige Gemeindeentwicklung ein Führungsinstrument, welches die baulichen, verkehrstechnischen, landschaftlichen und gesellschaftlichen Randbedingungen vorgibt. Mit der Ortsplanung werden demzufolge die Leitplanken für die nächste Zukunft von Mörigen angepasst oder neu gesetzt. Die Überarbeitung der Ortsplanung stellt in Bezug auf die Gestaltung und Ausstattung der Siedlung, der wirtschaftlichen Entwicklung, dem kommunalen Finanzhaushalt und der nachhaltigen Entwicklung der Gemeinde hohe Ansprüche.

Der Gemeinderat hat mit der Ortsplanungskommission und Ihnen zusammen, geschätzte Bürgerinnen und Bürger, diese Aufgabe seit anfangs 2005 in Angriff genommen und zum Kerngeschäft Nummer 1 erklärt. Heute kann festgestellt werden, dass wir mit dem Zeitplan Schritt halten und die vom Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) verlangten Unterlagen zur Vorprüfung eingereicht sind.

Die nächsten Schritte werden sein:

- |                   |   |
|-------------------|---|
| 27.08.08          | Bearbeitung der Bemerkungen aus der Vorprüfung anlässlich der Klausurtagung des Gemeinderates |
| 08.09. - 10.10.08 | öffentliche Auflage und Mitwirkungsverfahren der Gemeinde                                     |

20.10.08                    Bürger-Forum    „Ortsplanungsrevision    2008“,  
Vorstellung und Diskussion

17.11.08                    ausserordentliche                    Gemeindeversammlung  
„Ortsplanungsrevision 2008“ Genehmigung

Die bereits durchgeführten Ortsplanungsveranstaltungen und der obige Zeitplan für den Abschluss sollen aufzeigen, dass der Gemeinderat und die Ortsplanungskommission diesen notwendigen Planungsprozess mit Ihnen gemeinsam zum gesteckten Ziel führen wollen.

## **GEMEINDESPIELPLATZ AUF DEM SCHULHAUSAREAL**

Mit Interesse und Freude dürfen wir feststellen, dass der Altersstrukturbaum von Mörigen in den letzten 5 Jahren durch die Wohnsitznahme von „jungen“ Familien sich vor allem im unteren Bereich der Kinderjahre wieder ausgedehnt hat. Eine erfreuliche Tatsache, die uns aber auch fordert und für welche wir Chancen nutzen wollen.

Der Gemeindespielplatz auf dem Schulhausareal ganzjährig und der Spielplatz auf der Seewiese saisonal sind beliebte Treffpunkte für Mütter und Kinder. Solche Treffpunkte sind für Kinder Spiel und Vergnügen und für die Erwachsenen interessante Kontaktmöglichkeiten. Hier sehen wir eine Chance, das Dorf- und Familienleben aktiv zu unterstützen.

Der Sicherheitsbeauftragte bfu unserer Gemeinde, Stephan Frei, hat diese Spielplätze mit einem Fachspezialisten auf die Nutzungsmöglichkeit und die Sicherheit überprüft. Dabei wurde festgestellt, dass einzelne Geräte und Bauten nicht mehr unbedingt der heutigen Bauweise und Benutzungsart entsprechen und Handlungsbedarf angesagt ist.

In Zusammenarbeit mit der Ressortleiterin Bildung, Kultur und Sport, GR Therese Tschannen und mit der Initiative von jungen Müttern wurde dem Gemeinderat ein Grobkonzept für die Neugestaltung und Sanierung des Gemeindespielplatzes auf dem Schulhausareal unterbreitet. Der Gemeinderat hat für die Ausarbeitung des Feinkonzeptes und für einen notwendigen Finanzierungsplan grünes Licht gegeben.

Ende 2008 möchten wir die Neugestaltung und Sanierung des Gemeindespielplatzes auf dem Schulhausareal vorstellen und im Frühjahr 2009 phasenweise mit der Umsetzung starten.

Wenn Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger davon hören, interessieren Sie sich für das Projekt, denn wir decken damit ein echtes Bedürfnis für unsere junge Generation ab, welches sich auch nachhaltig auf unser Dorfleben auswirken wird.

## **JUGENDTREFFS JA, ABER.....**

Im vorangestellten Abschnitt haben wir aufgezeigt, dass wir gewillt sind, etwas für die Jugend zu tun. Wir haben von den Kindern in den ersten Lebensjahren gesprochen, die mit ihren Eltern einen zeitgemässen Treffpunkt und Spielplatz zur Verfügung gestellt bekommen sollen.

Jetzt sprechen wir von den Jugendlichen ab mittlerem Schulalter und den Jugendlichen nach dem Schulaustritt. Hier stehen wir ebenfalls dafür ein, dass sie Treffpunkte haben sollen. Solche Orte ermöglichen, dass sich Jugendliche treffen, unterhalten und vergnügen können.

Die ROJA (Regionale offene Jugendarbeit) hat in Täuffelen einen solchen Treff aufgebaut und versucht durch verschiedene Aktivitäten, den Jugendlichen die Freizeitgestaltung zu unterstützen.

Ein Treffpunkt für Jugendliche noch im Schulalter oder für bereits aus der Schule Ausgetretene ist auch unser Schulhausareal in Mörigen. Hier wollen wir ihnen diese Möglichkeit offen halten und sprechen nicht gegen solche Treffs. **ABER.....**

Ist es nötig, dass sich lustige und sicher interessante Treffs von Jugendlichen in unüberlegtem Vandalismus ausartet. An den Wochenenden, aber auch wochentags, müssen wir rund um die Schulhausanlage zerschlagene Lampen und Flaschen, unmöglich deplazierte Möbelstücke auf dem Zwischendach oder auf dem Schulhausareal und anderes mehr, feststellen. Freude, Übermut und Spass muss sein, **aber bitte**, nicht Zerstörungsakte! Wir schreiben hier bewusst nicht Zerstörungswut, denn in der Regel sind es sicher nicht böswillige und aus Wut entsprungene Taten, sondern einfach aus Unüberlegtheit, Blödsinn und weil es cool erscheint!

Für uns sind es jeweils Enttäuschung, Arbeit und für den Steuerzahler unnötige Ausgaben. Deshalb appellieren wir an Euch Jugendliche, nutzt unsere zur Verfügung gestellten Anlagen für Eure Treffs, **aber bitte** mit Vernunft und Respekt!

Darf der Gemeinderat hoffen, dass diese Zeilen ein Familiengespräch wert sind?

## **1. AUGUSTFEIER IN MÖRIGEN**

Der Gemeinderat und der Dorfverein Mörigen als Organisatoren laden die Bevölkerung von Mörigen zu unserer traditionellen 1. Augustfeier ein. Was sich bewährt hat, soll man nur gering ändern. Deshalb wollen Sie am Freitag, 1. August 2008 folgendes Programm wahrnehmen:

- **ab 19.30 Uhr** von der Gemeinde offeriertes Traditions-Käsebuffet mit musikalischer Unterhaltung auf der Schulwiese bei der Mehrzweckhalle (bei schlechter Witterung in der Mehrzweckhalle)
- **21.00 Uhr** Gedanken zur Bundesfeier von Pfarrer Jegerlehner Christian, Bözingen
- **ca. 22.30 Uhr** „Möriger-Feuerwerk“
- Anschliessend Schlummertrunk

Es wird den Gemeinderat, Dorfverein und den Festredner freuen und ehren, wenn recht viele Bürgerinnen und Bürger, begleitet von ihren Kindern, an dieser 1. Augustfeier im Dorf teilnehmen.

## **HINWEISE FÜR DIE NEUEN VORSCHRIFTEN PASS- UND IDENTITÄTSKARTENAUSSTELLUNG**

Laut neuester Information des Eidg. Justiz- und Polizeidepartements wird der neue Schweizer Pass mit biometrischen Daten am 1. März 2010 flächendeckend eingeführt.

Für die Gemeinden bedeutet dies, dass bis dahin noch das aktuelle Antrags- und Ausstellungsverfahren gilt und dass das neue Verfahren mit der direkten Vorsprache beim kantonalen Ausweiszentrum (Biel oder Bern) für Pass und Identitätskarte ab 1. März 2010 zum Tragen kommt.

Wir werden Sie zur gegebenen Zeit mit weiteren Informationen bedienen.

## **SOMMERZEIT – FERIENZEIT**

Die Ferienzeit ist angebrochen und wir hoffen für alle, dass damit auch das schöne Sommerwetter Einzug hält und eine verdiente Erholungspause erlaubt.

Die Gemeindeverwaltung bleibt für Sie im Juli und August zu den üblichen Öffnungszeiten offen.

Wir haben die Kantonspolizei wiederum angewiesen, in den nächsten zwei Monaten die Patrouillentätigkeit durch das Dorf zu verstärken und dies als Präventionsmassnahme gegen unliebsame Begebenheiten!

Der Gemeinderat wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern schöne Ferien, Ruhe und Erholung, sei es in unserem schönen Dorf am See, irgendwo in der Schweiz oder im Ausland. Und denkt an das Zitat von Blaise Pascal:

**„Der Mensch glaubt aufrichtig, die Ruhe zu suchen und sucht in Wirklichkeit nur die Unrast“**

## **PARKIERUNGSPROBLEME AUF GEMEINDESTRASSEN**

Die ersten sonnigen Wochenendtage brachten auch bereits wieder erste Ärgernisse mit dem unerlaubten Parkieren auf unseren Gemeindestrassen. Der Gemeinderat hat entlang der Hohlen Gasse neu gelbe Fussgängerlängsstreifen angebracht. Diese Markierung gilt im Strassenverkehrsgesetz als Fussgängertrottoir. Jegliches Parkieren von Motorfahrzeugen auf diesen Fussgängerlängsstreifen ist verboten und wird mit einer Anzeige wegen Parkierungsvergehen an die Kantonspolizei Bern geahndet. Die Kontrolle und das Anzeigeverfahren sind neu der Securitas AG Biel übertragen und werden durch diese an den Sommerwochenenden wahrgenommen. Die Kontrolle des Parkverbotes entlang der Seestrasse erfolgt auf gleiche Weise. Die Kontrolle des Parkplatzes am See erfolgt durch die Hafenwartin und Mitglieder der Hafenkommission, welche die entsprechende Befugnis nach einer Ausbildung durch die Kantonspolizei Bern erhalten haben.

Auf all den anderen Gemeindestrassen besteht vorläufig kein allgemeines Parkverbot. Wenn nunmehr unerlaubte Parkierungen vor der Hauseinfahrt oder auf einem Grundstück erfolgen, ist es eine zivilrechtliche Angelegenheit zu agieren. Rechtzeitige Absperrung, Wegweisung oder schlussendlich Anzeige wegen unerlaubtem Parkieren

auf einem Privatgrundstück sind Aufgaben des Liegenschaftsbesitzers und nicht der Gemeinde.

Im Rahmen der Ortsplanungsrevision wird der Bevölkerung vorgeschlagen, auf allen Gemeindestrassen in Mörigen, also auf dem ganzen Gemeindegebiet, die Innerortsgeschwindigkeit von 30 km/h, verbunden mit dem allgemeinen Parkierungsverbot, einzuführen.

Der Gemeinderat hofft, durch diese Massnahmen und Ihrer Mithilfe, der „wilden“ Parkierungsweise während den 6-8 schönen Wochenenden begegnen zu können.

## DIE VERWALTUNG MELDET

### Hundetaxe 2008

Alle Hundebesitzer werden ersucht, die Hundetaxe bis zum **20. August 2008** bei der Finanzverwaltung zu bezahlen. Diese beträgt Fr. 75.-- für das erste Tier und je Fr. 100.-- für jedes weitere. Hunde, die am 1. August 2008 noch nicht 3 Monate alt sind, bleiben für das laufende Jahr taxfrei. **Nach dem 20.08.08 wird zusätzlich ein Verwaltungszuschlag erhoben.**

### Neue Homepage der Schule Sutz-Lattrigen - Mörigen

Besuchen Sie die neue Homepage unserer Schule unter <http://sutz-lattrigen-moerigen.kibs.ch>

### SBB-GA Flexicards

Benutzen Sie die Gelegenheit, um mit unseren **2 SBB-GA Flexicards** die Schönheit der Schweiz zu erleben.

Die Generalabonnemente zu Fr. 28.-- pro Tag können Sie bei der Gemeindeverwaltung Mörigen beziehen.

